

Anzeigen.

Für die Aufnahme der Anzeigen...

Als Verlobte

Frieda Schmieder Franz Weber

Für die zahlreichen Beweise...

Karl Fißher

Ans auswärt. Vätern.

Hanna Brümmer m. Kurt Bräuer...

Verlobt.

Anton Schöner

Als Verlobte

Auguste Schöner

Gertrud Hentschel Ulrich Füsslein Verlobte.

Für die uns zu unserer Vermählung erwiesenen Aufmerksamkeiten...

Fritz Schwalbe u. Frau Charlotte geb. Fritzsche.

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 67 und 70 der Ausführungsbestimmungen...

Bekanntmachung.

Auf Grund der §§ 67 und 70 der Ausführungsbestimmungen...

Bekanntmachung.

In Ansehung der nach § 67 Abs. 1 und § 70 Abs. 1...

Ihre Zufriedenheit ist unser bester Gewinn! Denken Sie daran Bettwäsche wie billig wir sind!

Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 6. 10. 22 werden im Einvernehmen...

Britettpreise

auf M. 320,- pro Zentner

Den beliebtesten Wandfahrplan

Winter 1922/23

Buchdruckerei Th. Köhner, Merseburg.

Buchdruckerei Th. Köhner, Merseburg.

Bekanntmachung.

Anfolge der enorm gestiegenen Futtermittelpreise...

Für die Herstellung weiterer Wechsellagen...

Schutz- und Erbschaften, zweifelhafte, pro Fuhrer...

Die Arbeitsverhältnisse sind durch die hohen...

Arbeitsverband für das Handels- und Transportgewerbe...

Asthma und Lungenleiden

Seit mehr als 12 Jahren litt ich an Asthma...

Allen Asthma-, Brust- und Lungenleidenen

denen der Weidmayer'sche Koffeinpräparat unbekannt ist...

Verfälscht gemüht: Der Tag des Eintreffens...

Opikermstr. Fischer

HERSEBURG, Markt 24, Fachmann für wissenschaftlich richtige Augenheiler

Besserer Fräulein v. Lande im Schneider für...

Geschirrführer einig. Vertel, Saalstraße

Gefetztes, ehrliches junges Mädchen aus achtbarer Familie...

Einige Frauen schulentastene Mädchen

Buchdruckerei Th. Köhner, Merseburg.

Arärgurgan bei allen Verstopfungen...

Am Freitag, d. 29. Sept. ist im Saal des Neuen Hauses ein Pelztragen...

Veranstaltung am Mittwoch, 11. Okt., nachmittags 5 1/2 Uhr...

Haarfarbe „Julo“ z. Selbstfarben das Beste

Marke Rofrosch - Schuhpaste

Ratskeller-Restaurant. Erstes Mittwoch-Konzert

Ausflug nach Verein für Heimatkunde Schöyau

Krankenkasse des G. D. A. (V. D. A. und 53 er)

Achtung! Sportsfreunde! Unsere Filiale...

Hebammentarif betreffend. Laut Beschluß der zuständigen...

Es wird in Merseburg verbreitet, daß ich eine angelegte Hebamme...

Die schönste Zierde! Ein schönes, volles Haar erhält man durch...

Achtung! Nie dagewesene Preise! Nur Mittwoch, den 11. Oktober...

Zahngebisse auch gebrochene Teile und einzelne Zähne...

Funkenburg Mittwochabend Großer Ball

Veranstaltung am Mittwoch, 11. Okt., nachmittags 5 1/2 Uhr...

Die der Preis das rechte Maß? Nein, auf keinen Fall. Billig ist nur Qualität. Deshalb laß Erda!

Erda! Marke Rofrosch - Schuhpaste

Merseburger Korrespondenz

Ersteinstappe nachmittags mit Ausnahme der Sonntage u. Feiertage.
Bezugspreis monatlich 1,15 RM, ein halbes Jahresabonnement 6,00 RM, ein Jahr 11,00 RM. — Postgebühren sind in den Preisen eingeschlossen. Einmalige Lieferung von 6 Heften 6 RM, 6 Heften 6 RM, 8 Heften 8 RM.
Der Name von Adressen (Einschl. Name) ist bei der Bestellung anzugeben, um Versehen bei Lieferung oder bei Abänderung des Bezugspreises zu vermeiden.
Geschäftshaus: Meine Ritterstr. 3.

Neueste Nachrichten für Stadt und Kreis Merseburg

Anzeigenpreis: Für den achtspaltigen Mittelraum 4,00 RM, für den vierspaltigen 3,00 RM, für den einseitigen 2,00 RM. Nachdruckungen extra. Zusätzliche Aufschlag. Anzeigen ohne Verbindlichkeit. Schluss der Anzeigenannahme: 10 Uhr vormittags.
Verkaufsstelle: Leipzig 39070.
Fernruf: Redaktion 324, Geschäftsstelle 466.
Verlag des Central-Zentral-Verlagsvertriebs G. m. b. H., Kreis Wittichenhain.

„Amtsblatt der Stadt Merseburg“ — „Amtsblatt für den Kreis Merseburg“ — „Am häuslichen Herd“ — „Der Chronist von Merseburg“

Nr. 238. Dienstag den 10. Oktober 1922 49. Jahrgang.

Der rheinische Volkstag in Elberfeld.

Nicht an der Grenze des bejagten Gebietes veranstaltet, von Tausenden deutscher Männer, Frauen und Jugendorganisationen des Rheinlands, der Pfalz, der Saar und des Industriegebietes besucht, wurde der „Rheinische Volkstag“ in Elberfeld zu einer der eindrucksvollsten Kundgebungen, die je für die Unlösbarkeit des Rheinlandes vom Deutschen Reich abgesehen worden sind. Der Umgang durch die Stadt mit Hunderten schwarz-rot-goldener Fahnen und die massenhafte Demonstration auf der Harbt bildeten zugleich einen würdigen Auftakt zu dem Parteitag der Demokratischen Partei. Der Einladung der demokratischen Parteien waren auch zahlreiche Vertreter der anderen republikanischen Parteien gefolgt. Von drei Stellen des Parlaments unter dem Vorsitzmann auf der Harbt sprachen die bekanntesten Führer der Rheinlanddeutschen. Herr Barck als Hauptredner teilte an erster Stelle der Männer, die eine fremde Willkürherrschaft gerade an dem bejagten Gebiet verbannt hat, teils sogar im Geängnis schmachten läßt, nur weil sie getan haben, was ihre Pflicht als Deutsche war.

„Das Rheinland der vierjährigen Besetzung“, so fuhr der Redner fort, ist ein dumpfer Haß des Volkes, ein Haß, gegen den alle Bemühungen sich fruchtbar, der aber mit Naturgewalt aus Abneigung, aus Eorn und aus Scham entbricht. Gerade deswegen aber, weil daß die dauernde Wunde der Völkerverfehlung in Europa bildet und weil wir nicht anders neue Hoffnungen schöpfen können, wollen, demonstrieren wir heute. Wir bitten nicht — wir wollen kein Mitleid! — wir fordern heute, daß die Verhandlungen im Interesse des Friedens sobald wie möglich zurückzuführen. Wir fragen nicht, aber wir fragen an, denn dazu haben wir das Recht!

Wir fragen den Militärischen Frankreich an, den wir hassen, den die Welt niemals vergessen hat; wir fragen den Imperialismus an, der Deutschland unheimlich verunsichert hat. Aber wir uns zum Frieden, zum Recht und zur Freiheit bekennen, fragen wir diejenigen an, die vom Frieden, vom Recht, von der Freiheit und von der Selbstbestimmung sprechen, die wunderbaren Worte aber in den Not getreten und in der Gegenwart verstoßen haben.

Reparationen will das Ausland. Was hätte man aufbauen und wie viele Wunden hätte man heilen können mit den Unsummen, die Deutschland für den unerhörten Verlust der fremden Heere hat aufbringen müssen? Die Sicherheit gegen einen neuen Überfall, wie sie ihn brechen fürchten zu müssen wähen, dient diese Armeen. Dafür bürgt die Weltöffentlichkeit Deutschlands und der feste Friedenswille einer überzogenen Mehrheit des deutschen Volkes. Rhein, die Rheinlandschöpfung bedeutet nichts anderes als eine Wiederholung der alten napoleonischen Politik, das Streben, unter der Fäulnis des Weltkriegs die Hegemonie Frankreichs in Europa zu errichten. Durch die Rheinlandschöpfung wird die Weltöffentlichkeit nicht garantiert. Denn es bleibt nicht bei diesem Band deutlichen Landes allein. Napoleon I. ist über diese Grenze hinausgegangen und jetzt hören wir schon wieder Stimmen jenseits der Alpen, daß auch Westfalen und das Ruhrgebiet dem Rheinland folgen müssen. Wir appellieren an das Gewissen der Welt! Erkennen sie jetzt nicht, welcher Gefahr die Anrichtung der französischen Macht in Europa war? Sollte besonders England, das angepisst einer solchen Gefahr schon zweimal in der Weltgeschichte zu den Waffen gegriffen hat, nicht heute fühlen, daß es an der Zeit ist, den unerlösten Machtspielen seines früheren Bundesgenossen einen Damm entgegenzusetzen — nicht mit den Waffen, ganz gewiss nicht, aber mit den Mitteln der Vernunft? Was soll man demgegenüber tun? Die Reichsregierung und die heutigen Landesregierungen haben ihre Pflicht voll erfüllt. Was wir im bejagten Gebiet tun können, ist nur eins: eine Unterbrechung der Partei gefühlten Überfall offen denen gegenüber, die eine Mauer aufziehen wollen zwischen dem Rheinland und dem Reich.

Der Rhein ist unser, wir sind sein!
Nicht unsere Volksgenossen im unbesetzten Deutschland aber ist es nicht nur, uns zu bemühen und sich ein Beispiel an unserer Treue zu nehmen, sondern mit uns in fester Verbindung zu bleiben. Weibchen sind nicht, keine Fremde, kommt zu uns, denn wir brauchen Euch und Ihr braucht uns, schon um zu lernen, was festerer Wille gegen Bajonetten und geistige Anrechnung vermag!

Wiedereröffnung der Verhandlungen oder neue Krise?

In Mubaria und in vermittelndem Zusammenhang mit dem dortigen Gang der Ereignisse wird in Tishan spielen sich allerlei merkwürdige und zunächst noch nicht recht durchsichtige Dinge ab. In Mubaria hat man nämlich festgestellt, daß die französischen und italienischen Unterhändler für die neuen Verhandlungen mit den entsprechenden Instruktionen nicht völlig übereinstimmen, so daß der französische und der italienische General wieder nach Konstantinopel zurückbeordert sind. Gleichzeitig wird bekannt gegeben, daß der englische Botschafter der Schiffsreise im Bosporus von Sonntag nachmittag ab (perden ließ. Weiter meldet Reuters — ebenfalls zur selben Zeit —, daß die Türkei die neutrale Zone von neuem verneigt hätte. Eine neue türkische Division ist einmarschiert und unter Druck des abgegangenen Vertrages hat sie die Gegend um Mubaria wieder besetzt. All das zeigt doch, daß die Lage noch recht verworren ist. Zwar soll der

Remal Pascha nach Mudania zitiert!

Paris, 10. Okt. (Traubbericht unierer Berliner Redaktion.) Der „Matin“ meldet aus London, daß Remal Pascha telegraphisch angefordert worden ist, persönlich nach Mudania zu kommen, um dort die Verhandlungen zu beenden. Ein Zeichen für das Ende der Verhandlungen mit den Türken.

Christenfeindliche Übergriffe in Konstantinopel?
London, 9. Okt. (Reuters.) Nach einem Telegramm aus Konstantinopel haben einzelne Türken zahlreiche Christen aus den östlichen Bezirken Konstantinopels verhaftet. Man erwartet, daß die Äußersten bei der Konstantinopeler Regierung unverzüglich Verhaftungen erleben werden.

Genuev Polinas neuer Sieg.
London, 10. Okt. (D. N. A.) Wie der „Daily Telegraph“ aus Konstantinopel berichtet, hat Genuev Polina zwei bolschewistische Divisionen vollständig geschlagen. Der Zusammenstoß war eine Folge davon, daß die Sowjetregierung das von Genuev an sie gerichtete Ultimatum über die Anerkennung der Republik von Bulgarien und Türkei nicht beantwortet hatte. Genuev hat die türkische Republik angefordert, ihn im Kampf um die Unabhängigkeit Bulgariens und Turkeiens zu unterstützen. Verstärkungen der roten Truppen sind in das Kampfgebiet abgegangen.

Wiederbeginn der politischen Kampagne.
Berlin, 10. Okt. (Traubbericht unierer Berliner Redaktion.) Reichsminister Dr. Brüning wird Ende dieser Woche wieder von seinem Urlaub nach Berlin zurückkehren, so daß er der Sitzung des Reichstages am kommenden Dienstag beiwohnen kann.

Aus dem Stump gelöst.
München, 10. Okt. (Traubbericht unierer Berliner Redaktion.) Heute wurden hier verschiedene Mitglieder der Organisation Oberland verhaftet. Es soll sich um den Mann einer Ermordung führender politischer Persönlichkeiten handeln.

Der Zutritt des Genats in Frankreich.
Paris, 10. Okt. (Gazette.) Die Nachricht vom sofortigen Zutritt des Genats wird mit Aufregung aufgenommen. In der Spitze der Tagesordnung soll die Bestätigung der Vorschläge für die Annahme und der Plan der militärischen Reform, der Restrukturierung und der Reorganisation der Armee stehen, die bereits von der Kammer verabschiedet worden ist.

Neuer Innenminister.
Brüssel, 10. Okt. (Traubbericht unierer Berliner Redaktion.) Die Nachrichten haben die Vereinerbungen von Hagen bis zur Sprachgrenze bei Calmar besetzt und über dort die Verwaltung aus.

Der Geheimrat in die neutrale Zone wird heute als bloßer „Vertrauensmann“ fungieren.
Paris, 10. Okt. Sabas zufolge verlautet, daß die türkischen Abteilungen, die in geringer Stärke in die neutrale Zone bei Jambid einmarschiert waren, wahrscheinlich infolge eines Verunsicherungs Befehls, und daß sie durch das türkische Kommando, sobald dieses davon in Kenntnis gesetzt worden war, zurückgezogen worden seien. Nach dem Tempo handelt es sich um drei Abteilungen, von denen zwei wieder zurückgezogen seien. Man nehme an, daß auch die dritte sich entweder schon zurückgezogen habe oder es noch tun werde.

In England
Escheinen sich an die Ereignisse im Orient erzie innerpolitische Kämpfe anzuknüpfen. Die Stellung Lloyd Georges soll erschüttert sein; die Opposition gegen den Premierminister wird täglich, wie auch folgende Meldung zeigt:

London, 10. Okt. (M. Z.) Wie die Wälder melden, hat der National Labour Council, der heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen, die heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen, die heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen.

Die Wälder melden, hat der National Labour Council, der heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen, die heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen.

Die Wälder melden, hat der National Labour Council, der heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen, die heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen.

Die Wälder melden, hat der National Labour Council, der heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen, die heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen.

Die Wälder melden, hat der National Labour Council, der heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen, die heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen.

Die Wälder melden, hat der National Labour Council, der heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen, die heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen.

Die Wälder melden, hat der National Labour Council, der heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen, die heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen.

Die Wälder melden, hat der National Labour Council, der heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen, die heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen.

Die Wälder melden, hat der National Labour Council, der heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen, die heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen.

Die Wälder melden, hat der National Labour Council, der heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen, die heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen.

Die Wälder melden, hat der National Labour Council, der heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen, die heute einmündlich ist, um die Strafen im Parlament zu verurteilen.

Die angelegte Berlinübergriffung in Berlin.

Berlin, 10. Okt. (Preis-Telegramm.) Mit großer Aufmerksamkeit wurden mehrere Wälder die Nachricht von einer Berlinübergriffung einer Berliner Gesellschaft. Wie festgestellt ist, hat dort keine Konfliktverteilung vorgelegen. Vermutlich handelt es sich um ein Anstaltsmanagement. Dafür spricht auch der Umstand, daß die Zeitung bestimmter Richtung die Nachricht weitergab. Die Tatsache, daß auf die Zeitung Anzeigen ein Eintragsbelegat verfaßt wurde, spricht nicht für.

Übergriff der Aufsteiger der A. M. R.

Paris, 10. Okt. (M. Z.) Die Rheinlandkommission entscheidet, daß die gegen den Redakteur Gericke angeführten Urteile nicht vollstreckt werden dürfen.

Beginn der Ausgleichsverhandlungen am Freitag.

Berlin, 10. Okt. (Preis-Telegramm.) Verschiedenen Meldungen zufolge werden die Verhandlungen über die Ausgleichsverhandlungen am 13. Oktober in Berlin beginnen, an denen außer dem Chef der englischen und französischen Ausgleichsämter auch ein belgischer Delegierter teilnehmen wird.

König Konstantin will nach Paris.

Paris, 10. Okt. (Preis-Telegramm.) Wie „Le Petit Parisien“ berichtet, beabsichtigt König Konstantin zwei bis drei Monate in Palermo zu bleiben, um dann dauernd nach Paris überzusiedeln, wo insipidigen eine Wohnung für ihn gerichtet wird. Konstantin hat in einem Interview dem Redakteur des „Petit Parisien“ erklärt, daß seine Abwanderung endgültig sei und daß er sich nunmehr für immer von der Politik zurückgezogen habe.

Zugallianzlicher Schritt in Athen.

London, 10. Okt. (Preis-Telegramm.) Aus Belgien wird gemeldet: Der jugoslawische Gesandte in Athen sollte dem revolutionären Komitee mit, daß die Gerichte, wannoch keine Regierung gefolgt zu gewinnen trachte, unangenehm seien. Der Gesandte protestierte weiterhin gegen die Unterbrechung jugoslawischer Staatsangehöriger in Griechenland. Von letzteren der gerichtlichen Verurteilung werden mehrere Angehörige hinsichtlich der Behandlung der Griechen in Jugoslawien erfragen.

Der Luftdienst Berlin—London aufgenommen.

München, 9. Okt. (Traubbericht unierer Berliner Redaktion.) Die Luftlinie zwischen Berlin und Amsterdam als erste Teillinie der Linie London—Berlin in Betrieb genommen.

beim und nicht internationalen Wälder, recht klar. Es wird schon tag. „Hilfsleistungen“ werden nicht mehr mit, man ist, daß gegen gerade der Oberbefehlshaber aus dem Weltkrieg, der über solchen Manövern liegen sollte, gebracht wird.

Der Vor- und Nachgriff werden gestern abend eine Meldung über einen „Angelegenheiten“ Gegenstand.

Danach schloßen die verschiedenen streifen Verhandlungen über die Aufstellung eines gemeinsamen Mandats für die bevorstehende Reichspräsidentenwahl. Eine Korrespondenz will wissen, daß bei den Verhandlungen zwischen dem Führer der Reichsopposition und der Deutschen Volkspartei eine Einigung dahin erzielt worden ist, daß die Deutsche Volkspartei sich verpflichtet habe, ihre Mandats, Zentrum und Demokraten zur Aufstellung eines durchgehenden Gegenstandes in Gemeinschaft mit dem anderen durchgehenden Parteien zu versetzen, mit allen Mandats, welche notwendig sein werden, um die Mandats, die ein gemeinsames Vorgehen mit den beiden Reichspräsidenten ablehnen würden, dürfte die Frage einer gemeinsamen Aktion der Demokratischen und der Deutschen Volkspartei aufzuheben.

Man ist gut, diese Meldung zunächst einmal mit einem kleinen Fragezeichen zu versehen. Vielleicht handelt es sich um einen Versuchsbetrieb.

Die Faschistengefahr in Italien.

In Italien herrscht allgemeine Spannung, weil die Faschisten einen Handreich planen, und zwar auf der ganzen Front. Für weitere Aufklärung hat der italienische Staat, die nicht militärischen, sondern die politischen, und die Faschisten sind auch schon zu Taten übergegangen, die ebenso wenig eine Würdigung verdienen. Die italienische Regierung scheint schon vor der Drohung des allgemeinen Faschistenanmarsches zu zittern. Sie hat mit ein schwaches Gefühl. In Italien läuft nach dem Sturz nur ein Minister Gollitti auf die Dauer Ruhe und Ordnung schaffen können. Aber der maßvolle und durchsichtige Faschist, vermochte die nicht durchzuführen und blieb ebenso im Winter um die 20.000, besten Ministerpräsidenten mit von langer Dauer war. Die italienischen Minister, die in der letzten Zeit einander gefolgt sind, waren mißliche Konstellationen und ohne wirkliche Schwerekraft. Diese Schwäche hat es den Faschisten erlaubt, sich zu einer Partei im Lande zu erheben, die heute eine demokratische Macht ist und ihre Macht mit Rücksichtlosigkeit anwendet. Die Faschisten kennen nur zwei Ziele: Anwesenheit gegen Sozialisten und Kommunisten und aufwendlich für ein größeres Italien. Der Wunsch der Faschisten nach dem ist unangenehm. Er soll das Signal zu einer Erziehung der Herrschaft über und er wäre, wenn er erfolgt, sicher der Anfang schmerzlicher Verhältnisse in Italien.

Ob aus der Drohung Ernst gemacht wird, muß sich bald zeigen. Soment die anpassungsfähigen Ziele der Faschisten in Frage kommen, ist jedenfalls schon der erste Schritt getan worden. Die deutsche Stadt Athen ist von ihnen bereits und vollständig verunreinigt worden. Die Regierung in Athen hat dieser Umsturz nicht ohne Bedauern zugehört, sondern vor ihr tapfer. Allen Anzeichen nach aber betrachten die Faschisten die Befreiung von Athen nur als Grundlage für ihre weiteren Operationen. Die letzten Anzeichen der Faschisten sind die drohende Bedrohung der Demokratie gegen diese Trübsal Stadt anzuknüpfen. Wie es scheint, haben die Faschisten die Mittel, Anmarsch zu befehlen und nach dem Hand übertrug nun das ganze Trübsal Land in ihre Gewalt zu bringen. Diese Aktion wird seitlich mit dem Versuch zu kommen, den man im Hintergrund zur Unterstützung Trias gefolgt hat. Ob etwa in diesem letzten Akt der Herrschaftlichen Trias ein fester Grund auf Athen geplant ist, oder ob man Trias von Österreich überlassen will, wie meist ein Trias ist, daß die Haltung der Faschisten eine schwere Gefahr beaufschlagt, denn die Trübsal werden sich nicht verweigern lassen. Mit den Unluten der Faschisten in Athen ist das Maß bereits überrollt.

Dollar heute 11 Uhr: 3150.